

# Hollisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hollischen patriotischen Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

Nr. 173.

Sonnabend den 27. Juli.

1867.

## Die zweite Pariser Weltausstellung.

### Die Maschinen-galerie.

Der Maschinen-saal ist Herz und Seele der Ausstellung, hier ist Athem, Bewegung, Leben, hier hämmert und braust es wie in Vulcans Werkstatt, hier umweht uns der schaffende Geist des Jahrhunderts, das mit größerem Recht als ein früheres, das eiserne genannt werden könnte, dem heute mehr als je gilt des Dichters Wort:

Nicht wo die goldene Ceres lacht  
Und der friedliche Pan, der Flurenbehüter,  
Wo das Eisen wächst in der Berge Schacht,  
Da entspringen der Erde Gebieter.

Und hier ist dem Eisen ein Tempel aufgerichtet, jedes Stück, vom kleinsten bis zum größten, ist ein Zeuge seiner Macht und jeder Mensch, der hier wandelt, fragt sich, was wir ohne ihn wären. Treten wir also ein und durchwandern wir den Raum. Durch das der école militaire gegenüberliegende Portal gelangen wir in die Belgische Straße und hier haben wir zur Linken Preußen und Norddeutschland, zur Rechten Belgien, dann Holland, Frankreich und seine Colonien, England, Nordamerika und die übrigen außer-Europäischen Länder, bis wir in der Türkei wieder Europäischen Boden betreten und nun, demselben in bunter Reihenfolge durchschreitend, endlich in der Schweiz das Deutsche Element wiederfinden. Dem folgen Oesterreich und die Süddeutschen Staaten und endlich die Norddeutschen wieder, mit deren Durchwanderung wir zu unserem Ausgangspunkt zurückgekehrt sind und uns wieder auf der Belgischen Straße befinden. Der Deutsche fühlt sich selbstverständlich zu seinem Vaterland am meisten hingezogen und so wenden auch wir uns zunächst der Ausstellung Norddeutschlands zu. Schon nach wenigen Schritten machen wir Halt vor den Producten des Bochumer Vereins für Gußstahlfabrikation, an denen freilich viele andere, welche die Firma weniger genau kennen, schnell vorüberreifen, weil der Verein gar zu wenig für die äußere Ausstattung gethan hat, wie sich denn überhaupt nur zu oft die Bemerkung aufdrängt, daß unsere Nation im Allgemeinen für decorative Feinheit und Eleganz wenig Sinn hat, daß ihr das, was die Franzosen Chic nennen und was ihnen in so hohem Grade eigen ist, fast ganz fehlt. Mit Mühe entdeckt man, daß die größte der vier aufgehängten Gußstahlglocken beinahe 300 Centner wiegt, und daß die 22 großen in einem Stück gegossenen Scheidenräder ebenfalls aus Gußstahl sind, erräth man nur, weil sie der Bochumer Verein ausgestellt hat, daneben liegt ein großer Locomotiv-Cylinder mit Schieberkasten aus einem Stück gegossen, den sicher nur ein Fachmann genauer ansieht, weil Nichts geschehen ist, das große Verdienst, die Summe von Kunst und Wissenschaft, die ein einziges derartiges Stück repräsentirt, ins rechte Licht zu setzen und auch dem Laien verständlich zu machen. Es folgen verschiedene kleinere Complexe, Webstühle, Druckmaschinen, Liniemaschinen u. und dann machen wir wieder vor einer großartigen Ausstellung Halt, derjenigen der Zimmermann'schen Fabrik in Chemnitz, lauter sog. Werkzeug-Maschinen, d. h. Maschinen, die hobeln, sägen, bohren, schneiden, abbrechen, kurz Holz und Metall fast in jeder denkbaren Weise bearbeiten. Die Zimmermann'sche Fabrik beschäftigt gegenwärtig über 700 Arbeiter, ist eins der großartigsten Fabrik-Etablissements Deutschlands und hat so vortreffliche Arbeiten ausgestellt, daß die Jury bei der Classification sie unmittelbar auf Witworth, den Gründer dieser Branche des Maschinenbaues, folgen ließ. Eine andere interessante Schaustellung ist eine in Betrieb gesetzte Maisch-Maschine von Münnich in Chemnitz, ein wichtiges Requirit für Brauereien und jeden-

falls ein Unicum der Ausstellung. Dicht daneben finden wir einen kleinen Dampfhammer von Keller u. Banning in Hamm, der in Thätigkeit gesetzt ist und mit ebensoviel Lärm als Ausdauer arbeitet. Weiterhin präsentiert sich eine Tapetendruck-Maschine für sechs Farben, eine Maschine, bestimmt Webstoffe zusammenzulegen und auszumessen, dann folgt wieder eine große Collection Werkzeug-Maschinen von Sigl in Berlin und Wagner in Dortmund, die sich sofort durch ihr geschmackvolles Arrangement bemerklich macht. Ein sehr interessantes Stück ist eine hydraulische Schmiedepresse, die neben vielen anderen Maschinen F. A. Egells in Berlin zur Ausstellung gesandt hat. Eine solche Presse tritt hier zum ersten Male vor die Oeffentlichkeit und das Interesse, welches sie gewährt, wird dadurch noch erhöht, daß, wie auf Verabredung, unweit davon durch die Oesterreichische Staatsbahnen-Gesellschaft Schmiedestücke ausgestellt sind, welche mit einer derartigen Maschine hergestellt wurden. Unbedingt der interessanteste Theil der Preussischen Maschinen-Ausstellung befindet sich auf den wenigen Quadratmetern, welche der Krupp'schen Fabrik in Essen zugewiesen sind, und hier findet man denn auch Tag für Tag eine staunende Menge versammelt, welche mit ihrer Bewunderung nicht geizt. Es ist nicht die Eleganz, nicht die Zierlichkeit, auch nicht die Kunst, die so anziehend wirkt, sondern die Masse und die Kraft, welche sie darstellt, man denkt gewöhnlich nicht darüber nach, welche tiefen Berechnungen, welche feinen Combinationen dazu gehören, den Stoff in Formen zu bringen, man staunt nur über diesen Superlativ des Colossalen — 100,000 Pfund Gewicht, das sagt Alles! Die Krupp'sche Ausstellung umfaßt als Hauptstücke einen cylindrischen Gußstahlblock, an einem Ende achtkantig ausgeschmiedet, 56 Zoll Durchmesser, 80,000 Pfund schwer, und einen gezogenen Taupföndler, Hinterlader, von 100,000 Pfund Gewicht, in den ein mäßig starker Mann wohl hineinkriechen könnte, nebst einem Hohlgeschöß von 1000 Pfund und einer diesen Verhältnissen entsprechenden Lafette, Alles aus Gußstahl, ferner sind da kleine Berge von Locomotivrädern, Achsen, Schienen, Radreifen, kleinere gezogene Geschütze nebst den dazu gehörigen Geschossen, Eisenproben aller Art, Schiffspanzerplatten u. u., Alles aus Gußstahl gefertigt, fast Alles von riesigen Dimensionen, in der That, wenn je Zahlen reden, so thun sie es hier. Zur Erläuterung der Verhältnisse des großartigen Krupp'schen Etablissements und zur Erklärung der ausgestellten Fabrikate werden an das Publikum mit großer Freigebigkeit Bilder und statistische Zusammenstellungen vertheilt; es ist daraus zu ersehen, daß das Etablissement einen zusammenhängenden Flächenraum von 800 Preussischen Morgen einnimmt, wovon 200 unter Dach, es beschäftigt gegenwärtig mit der Gußstahlproduction 8000 Arbeiter, außerdem in seinen Kohlengruben in Essen, auf seinen Hütten am Rhein und in Nassau 1500 Arbeiter. Im Jahre 1865 wurden 100 Millionen Pfund Gußstahl erzeugt mittelst 400 Schmelz-, Glüh- und Cementöfen, 160 Dampfmaschinen, 39 Dampfhammern und Zubehör. Für das Jahr 1866 vermehren sich diese Zahlen erheblich, die Gußstahlproduction ist auf 120 Millionen Pfund zu schätzen im Werthe von 9—10 Millionen Thalern. Geschütze haben außer Krupp noch Berger & Comp. in Witten an der Ruhr und Gruson in Buda bei Magdeburg ausgestellt, Ersterer hat unter Anderem eine Walsch-Kanone, welche Harpunen wirft, Letzterer eine Drehkanone, welche mittelst eines Räderwerkes nach jedem Strich der Windrose schnell gedreht werden kann, nach Paris gesandt.

(Fortsetzung folgt.)

## Zur Düngerfrage. (Eingefandt.)

In Antwort auf die Frage: wie sind die Geldmittel zur Verzinsung und Amortisation der Anleihe zu beschaffen? wies Einsender vor einiger Zeit im Tageblatte darauf hin, daß wir in unseren Aborten einen Schatz besitzen, der nur der zweckmäßigen Hebung bedarf, um einen großen Theil der nöthigen Mittel uns zu beschaffen. Es erschien ihm die Verbindung der Wasser- und Düngerfrage natürlich und angemessen. Im Lärm des Streites — die Mahl- und Schlacht-, die Häusersteuer — hat die Anregung, zwei wichtige Fragen gemeinsam zu lösen, wohl kaum Beachtung gefunden. Einsender würde sich dabei beruhigen müssen — denn leider! — „Gut Ding hat Weil“ — wenn nicht vor Kurzem (Tageblatt Nr. 150) es geradezu als selbstverständlich und zweckmäßig hingestellt worden wäre, daß wir uns für jetzt nur mit der Wasserfrage beschäftigen. Das erscheint nun aber absolut unmöglich; — es erscheint vielmehr geradezu geboten, — in Hinblick auf die Düngerfrage, — eine bestimmte Stellung auch den Einrichtungen gegenüber zu nehmen, welche sich an das Wasserwerk anschließen sollen. Darüber ist man bekanntlich vollständig einig, daß die Rücksicht auf den öffentlichen Gesundheitszustand fordert, alle Auswurfstoffe so schnell wie möglich aus der Nähe der menschlichen Wohnungen fortzuschaffen; reine Luft ist eben ein wesentliches Erforderniß für das menschliche Gedeihen; uneinig ist man nur über das Wie der Fortschaffung. Die Einen wollen die Stoffe durch Wasser in die Kanäle spülen, um sie so die Straßen entlang von Haus zu Haus und in den Flüssen an Städten und Dörfern vorbei der Ferne zuzuführen — die Anderen wollen, daß die Stoffe in möglichst verschlossenen Tonnen gesammelt und bei den Landwirthen, die immer mehr des Düngers bedürfen, verwerthet werden. Einsender glaubt, daß kein Zweifel darüber obwalten kann, welches System hier geboten ist. Wer von den Nachtheilen des sogenannten Kanalsystems sich überzeugen will, möge nur einmal zu jeglicher Jahreszeit einen Augenblick an eines der Einfalllöcher unserer Kanäle sich stellen; er wird die Ueberzeugung gewinnen: „da unten aber ist's fürchterlich.“ Der Bericht der Wasserwerks-Commission enthält nun unter den Tariffägen die bedenkliche Position: Waterclosets — d. h. Einrichtungen, durch die die menschlichen Excremente sofort durch einen Wasserstrom in die Kanäle geführt werden.

Einer solchen Möglichkeit gegenüber, ist es da nicht geboten, auf der Hut zu sein? Da kommt man doch wohl nicht mit dem wohlfeilen Gemeinplatz weiter: „erst das Eine und dann das Andere?“ Nein, es ist hohe Zeit, daß wir an die Düngerfrage mit eben der Energie herantreten, wie sie bei Behandlung der Wasserfrage zu Tage getreten ist. Bürgt uns auch die Umsicht und Entschiedenheit, mit der die Wasserfrage an maßgebender Stelle ihrer Lösung entgegengeführt wird, dafür, daß auch die Düngerfrage eine sachgemäße Lösung finden wird — wir selbst dürfen nicht ruhen, wo unser eignes Wohl auf dem Spiele steht. Die Ausführung den städtischen Behörden — die Anregung und Vorbereitung wichtiger Maßnahmen den Bürgern!

„Fast eine halbe Million“ — hören wir — „wird auf ein Wasserwerk verwendet und nun wird für die nächste Zeit gar noch die Einführung eines geregelten Abfuhrsystems befristet; die arme Stadt, wo soll das Geld nur herkommen?“ Diesen Angstkrufen gegenüber nur folgende Erwägung: Gesundheit ist das höchste Gut. — Nur in Bezug auf den Erwerb betrachtet — nur der Gesunde vermag zu erwerben und das Erworbene zweckmäßig zu verwenden. Was für den Einzelnen, gilt auch für eine Gesamtheit. — Jeder Thaler, den wir verwenden, um unsern Wohnort zu verbessern, die Gesunden gesund zu erhalten, die Leidenden gesund zu machen, bringt hundertfältige Zinsen. Eine Stadt wie Halle, durch ihre Lage begünstigt, wie wenig andere, ist in wenig Jahrzehnten eine reiche Stadt, wenn sie im Vertrauen in ihre Zukunft, alle irgend disponiblen Mittel dazu verwendet, — eine Musterstadt in Bezug auf Reinheit und Ordnung der Straßen und Höfe zu werden.

Jeder Uebergang ist unbehaglich — da drückt es da, da drückt es dort. Nergelnd und misanthropisch folgen wir dem eisernen Zwange, der in unserer Lage liegt. „Ja ja, wir wollen ja eine Großstadt werden, aber nur nicht so hastig, ja recht hübsch langsam.“ Ob ein herzhafter Mut wohl weher thut, als hundert langsame Rückchen? Je früher wir das Ziel erreichen, je besser für uns, um so schneller und leichter wird das aufgewandte Kapital sich bezahlt machen. — Auch wir werden noch

über die Sorgen lächeln, die uns jetzt bei dem Anblick der sechsstiffrigen Zahlen beschleichen. C....

## Bermischte Nachrichten.

— Eine Kaffeemahlmaschine, die der Maschinenfabrik von Th. u. D. Leupold in Zittau patentirt ist, besteht aus 3 Walzen von 2" Durchmesser und 5 1/2" Länge, zwischen welche der Kaffee fällt und sehr rasch zum feinsten Pulver gemahlen wird. Zwei dieser Walzen sind leicht der Länge nach gerippt, die dritte dagegen ist weiltläufiger und schräg gerieft. Die Walzen werden durch ein einfaches Räderwerk mit Schwungrad in rotirende Bewegung gesetzt. Die kleinste Sorte dieser Maschinen, auf welcher stündlich ca. 25 Pfund Kaffee gemahlen werden können, kostet 31 Thlr., die größte, welche stündlich 1 Scheffel Kaffee mahlt, 82 Thlr.

## Chronik der Stadt Halle.

### Personal-Nachrichten.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den Heilgehilfen Gustav Berger und Friedrich Luge zu Halle a. S. die Erlaubniß zur Anlegung der ihnen verliehenen Fürstlich Schwarzburgischen Ehren-Medaille erster und resp. zweiter Klasse zu ertheilen.

### Predigt-Anzeigen.

Am 6. Sonntage nach Trinitatis (den 28. Juli) predigen:

**Zu H. L. Frauen:** Um 9 Uhr Herr Consistorialrath D. Drhan-der. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte und Communion Derselbe. Um 2 Uhr Herr Diaconus Pfanne.

Montag den 29. Juli um 8 Uhr Herr Superintendent D. Franke.

**Zu St. Ulrich:** Um 9 Uhr Herr Oberdiaconus P. Sidel. Um 2 Uhr Herr Diaconus Schmeißer.

**Zu St. Moritz:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfanne. Um 2 Uhr Herr Oberprediger Bracker.

Mittwoch den 31. Juli früh 10 Uhr Beichte und Communion Derselbe.

**Hospitalkirche:** Um 11 Uhr Derselbe.

**Domkirche:** Um 10 Uhr Herr D. Neuenhaus. Um 5 Uhr Herr Domprediger Jahr.

Vormittag um 8 Uhr academischer Gottesdienst Herr Professor D. Beyßlag.

**Katholische Kirche:** Um 7 Uhr Frühmesse Herr Caplan Roderfeld. Um 9 Uhr Herr Pfarrer Wille. Um 2 Uhr Vesper Derselbe.

**Zu Neumarkt:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Schmeißer. Um 2 Uhr Kinderlehre Herr Candidat Hachtmann.

**Zu Glaucha:** Um 9 Uhr Herr Diaconus Pfaffe. Um 2 Uhr Kinderlehre Herr Pastor Seiler.

Freitag den 2. August Abends 8 Uhr Bibelstunde Derselbe.

## Tageschau.

Sonnabend den 27. Juli

### Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr Nachmittags.

Marienbibliothek 2—3 Uhr Nachmittags.

### Sammlungen.

Das Antiken-Cabinet der Universität 9—10 Uhr Vormittags (im Gebäude der Univers.-Bibliothek part.; Eingang von der Berggasse).

Städtisches Leihhaus. Expeditionsstunden von 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

### Sparcassen.

Städtische Sparcasse, Kassenstunden 8—1 Uhr Vormittags; 3—4 Uhr Nachm.

Sparcasse des Saalkreises (gr. Schloß 10a.), Kassenstunden 9—1 Uhr Vorm.

Spar- und Vorschuß-Verein (Brüderstraße 13), Kassenstunden 10—12 Uhr Vorm. und 2—5 Uhr Nachm.

### Vereine.

Polytechnischer Verein („Lulpe“), Bibliothek und Lesezimmer 7 1/2 Uhr Abends.

Handwerkerbildungsverein (H. Sandberg 15) 7 1/2—10 Uhr Abends.

Jünglings-Verein (Mauergasse 6) 8 Uhr Abends.

Berein junger Kaufleute 8—10 Uhr Abends gr. Ulrichsstraße Nr. 49 (Münchener Brauhaus) 1 Kr.

Krieger-Verein vom Jahre 1866, Abends 8 Uhr Versammlung im „Fürstenthal.“

Naturforschende Gesellschaft 4 Uhr Nachmittags in der „Residenz.“

Liedertafeln.

Sängerbund a. d. Saale, Probe 8 Uhr Abends auf dem „Jägerberge.“

Bäder.

Jabel's Bade-Anstalt im Fürstenthal. Griech-römische Bäder für Herren täglich Vormittags 8, Nachmittags 5 Uhr; für Damen täglich Nachmittags 2 Uhr. Alle Arten Bannbäder zu jeder Zeit des Tages. Sonn- und Feiertags Nachmittags ist die Anstalt geschlossen.

## Beobachtungen der kgl. meteorol. Station zu Halle.

25. Juli 1867.

Stunde	Luftdruck Bar. Ein.	Dampf- spannung Bar. Ein.	Relative Feuchtigkeit Procente	Luftwärme R. Grade	Wind	Wetter
Mrg. 6	333,55	5,19	81	13,7	WSW	völlig heiter.
Mitt. 2	333,18	5,80	53	20,7	SSW	wolfig 7.
Abd 10	332,78	5,90	81	15,3	NO	völlig heiter.
Mittel	333,17	5,63	72	16,6		heiter 2.

Der Luftdruck ist auf 0° R. reducirt.

Herausgeber: Prof. Dr. Herzberg.

## Amtliche städtische Bekanntmachungen.

### Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten am 29. Juli c. zu verhandelnden Sachen.

### Anfang 4 Uhr.

### Öffentliche Sitzung.

1) Prolongation eines Pachtvertrages. 2) Jahres-Rechnung der Ehrlich'schen Stiftung pro 1866. 3) Jahres-Rechnung des Siechen-

hausfonds pro 1866. 4) Festsetzung einer Terrain-Entschädigung. 5) Bewilligung der Kosten für städtischerseits der Versammlung deutscher Philologen und Schulmänner zu erweisenden Freundlichkeiten. 6) Regulierung der Bürgersteige am Weidenplane.

### Geschlossene Sitzung.

7) Wahl eines unbesoldeten Stadtraths. 8) Wahl eines Armen-Vorstehers. 9) Ablehnung einer Wahl zum Armen-Vorsteher. 10) Erhöhung einer Prämie.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten  
E. Hildenhagen.

### Bekanntmachung.

Der königliche Servis einschließlich des städtischen Zuschusses für die pro Monat Juni c. einquartierten Mannschaften soll

### Sonnabend den 27. Juli c.

in den Vormittagsbüreaustunden gezahlt werden.

Zur Deckung des städtischen Zuschusses für die ausgemieteten Mannschaften pro Monat Juli c. ist der reglementsmäßige Beitrag von den der Ausmiethe-Kasse beigetretenen Hausbesitzern des 10., 11. und 12. Polizei-Bezirks pro 1. Tour 2. Monat erforderlich, welcher in den nächsten Tagen eingezogen werden soll.

Halle, den 23. Juli 1867.

Das Quartier-Amt.

### Bekanntmachung.

Nachstehend verzeichnete Gegenstände, als:

ein Taschenmesser, mehrere Schlüssel, mehrere Portemonnaies, ein brauner Mantel, ein wollenes Tuch, eine Margarethen-Tasche, ein weißes Taschentuch, ein Gehstock, eine Cigarrentasche, ein Gummigurt, ein Sommermittel, ein leberner Beutel mit Inhalt, ein Goldstück, ein Pfandschein, ein gehäkelter Krager, eine Quittung und eine Stock-Krücke

sind als gefunden hier abgegeben.

Die sich legitimirenden Eigentümer können diese Sachen im Polizei-Secretariate, Zimmer Nr. 15, in Empfang nehmen.

Halle, den 23. Juli 1867.

Die Polizei-Verwaltung.

## Bekanntmachungen.

Sonnabend den 27. Juli Nachmittags 3 Uhr sollen die **Pflaumen auf der Lucke** an Ort und Stelle **meißbietend verpachtet werden.** — Die Hälfte der Pachtsumme ist sofort baar zu erlegen, der Rest nach vier Wochen.

### Sauerfirshen

ohne Stiele kauft **C. la Barre,**  
in Halle, gr. Ulrichsstraße 17.

### Feine franz. Hutblumen,

zu billigen Preisen in der Blumenfabrik von  
**A. Weinack,** Rannische Straße 13.

### Composition.

Mitreter's Universalmittel gegen Wanzen  
a Flasche 5 Gr.  
Garantie fünf Thaler  
stets vorrätzig bei

**Alb. Schlüter,** gr. Steinstraße 6.

Champagner-Flaschen, ganze, halbe u. viertel,  
kauft **Rudolph Meyen,**  
alter Markt 34.

### Für Böttcher!

Eine Partie **Kieferne Stabschalen,** 3' 3"  
lang, steht billig zum Verkauf bei  
**Sensel & Müller,** Königsstraße 24.

Ein **Dominialgut,** dicht an einer Kreisstadt  
Mittel-Schlesiens, mit 525 M. Acker und Wiesen  
ist sofort mit einer Anzahlung von 15—20,000  
Thlr. zu kaufen. Nähere Mittheilung durch die  
Handlung von **W. J. Saensler & Co.**  
in Gr. Glogau.

### Zum Sängersfeste

sind noch **Fahnenzeuge billig** abzulassen bei  
**C. W. Sachtmann,**  
gr. Ulrichsstraße 50.

Zum Einkauf von **Geschenken** für Kinder  
und für Erwachsene empfiehlt sich die große Aus-  
wahl im  
**Präsent-Laden**  
große Ulrichsstraße 42.

Ein Pferd und Wagen ist zu verkaufen  
„Goldene Rose“.

Kuchen, Hausbacken- u. Landbrot, täglich frische  
Butter, Kartoffeln u. n. Heringe Moritzwinger 5.  
Birkene Kommoden und birkene Sophaestelle  
verkauft billig  
fl. Schloßgasse 8.

2 Stück fast neue Fensterladen, 5' hoch 3' 1"  
breit, eine Fenster-Estrade, 8' lang 2' breit, so-  
wie ein vollständiges Bett, als: Bettstelle, Deck-  
u. Unterbett, Pfuhl, 2 Kopfkissen, ein Mahagoni-  
Sopha verkauft **sehr billig.** Wer? sagt die  
Expedition dieses Blattes.

Mehrere Fuhrn gr. Bruchsteine zu verkaufen  
Harz 46.

### Geschäfts-Verlegung.

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein  
**photographisches Atelier**  
aus der Harzgasse Nr. 6 nach der **Wilhelms-  
straße** (Harz).

### H. Fischer, Photograph.

Torfmacher wird gesucht Schützengasse 16 a.

Zwei Wohnungen zu 30 und 24 R. zu ver-  
mieten  
gr. Brauhausgasse 2.

In meinem neuerbauten Hause Steinhof Nr. 6  
sind 2 Etagen, jede zu 3 Stuben, Kammer, Küche  
und Keller nebst Wasserleitung, Mitgebrauch des  
Waschhauses, sofort zu vermieten und 1. Octo-  
ber d. Js. zu beziehen. Zu erfragen  
gr. Steinstraße 53. **C. Matthes.**

Mit folgenden Artikeln will ich noch räumen und habe die Preise wie folgt ermäßigt:

**weiße und rothe Bettdecken** das Stück von  $1\frac{1}{2}$ ,  $1\frac{1}{2}$ , 2  $\text{R}$ ;  
**schwarz und weiße Unterröcke** mit eleganten Ranten à 1  $\text{R}$  25  $\text{Sgr}$ , 2,  $2\frac{1}{4}$   $\text{R}$ ;  
**weiße gebogte Röcke** à 1— $1\frac{1}{4}$   $\text{R}$ ;  
**weißes und blaues Strickgarn** und **ächte Bigogne**, unter Preis;  
 den Rest der vorhandenen **Stroh Hüte**, bedeutend unter Preis;  
**Gardinen: Kessel** und **rothe Cachmir-Decken**, letztere von  $1\frac{1}{6}$   $\text{R}$  ab.  
**gr. Steinstraße.** **Robert Sobu.**

Soeben traf eine große Sendung **sehr fette große Aale, Klundern u. Bücklinge**  
 ein. Stand: an der Marktkirche, bei dem Kaufmann Herrn **Arnold**.

**Surrab! es geht Nichts darüber!**  
 Man fragt über was? über

**Rossfleisch.**  
 Jung, zart, weiß und billig bei **Fr. Thurm.**

Auch sind die so sehr beliebten **saftigen Nöswürstchen** wieder mit und ohne vorrätig  
 bei **Fr. Thurm.**

Sonnabend **Warme**, auch **ächte Zwiebelwurst** bei **Fr. Thurm.**

**Ammendorf.** Sonntag **Gesellschaftstag, Omnibusfahrt.**  
**Natfch.**

#### Für Antiquare:

Luthers sämtliche Originalschriften, großes Format, 10 Bände, gedruckt von 1539 und 1564 bei Hanns Lufft in Wittenberg, eine Münzsammlung, zwei chinesische Gemälde u. u. zu verkaufen von einem Reisenden. Näheres bei  
 Herrn **J. L. Steinel**, Leipzigerstraße 36.

Ein gebrauchter Gasometer ist zu verkaufen  
 Leipzigerstraße 100.

Auch ist daselbst vor circa 8 bis 14 Tagen ein seidener Regenschirm stehen geblieben.

Frischen **Geschwind-Gyp**s und **Cement** empfiehlt **Max Kühne**, Leipzigerstraße 74.

Eine Partie **Cementfässer** werden gekauft bei  
**Max Kühne.**

Mohrhitze werden dauerhaft u. billig geflochten und ausgebessert bei **Schilling**, Dachritzgasse 8.

**800 Thlr.** werden auf ein hiesiges Grundstück gegen dreifache Sicherheit zur ersten Hypothek zum 1. October zu leihen gesucht. Gefällige Offerten bittet man unter **A. 3.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Da sich die **halesche Schneider-Association** aufgelöst hat, so werden alle diejenigen, welche noch Zahlungen an dieselbe zu leisten haben, hiermit aufgefordert solche binnen 14 Tagen an den Schneidermeister **Senft**, Moritzkirchhof 4, zu entrichten, widrigenfalls selbige dem Gericht zur Einziehung überwiesen werden.

8—10 Mann zum Steine schlagen sucht  
**Schmidt**, vor dem Geistthor 8.

Einen guten und zuverlässigen Feuerarbeiter sucht zu dauernder Beschäftigung  
**J. Drieselmann**,  
 gr. Berlin 16b.

Ein Bursche kann sogleich in die Lehre treten b. Schuhmachermstr. **A. Welz**, Leipzigerstr. 33.  
 Ein recht tüchtiges Dienstmädchen sucht 1. Aug.  
**Alexander Blau**, Leipzigerstraße 103.

Eine anständige reinliche Mitbewohnerin wird gesucht  
 Breitenstraße 18.

Eine einzelne Person sucht ein Stübchen. Zu erfragen bei **Schneider**, Niemeherstraße 15.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, in der Königsvorstadt oder deren Nähe, werden zum 1. October d. J. von einem Beamten gesucht. Adressen mit Preisangabe beliebe man niederzulegen bei **A. Blau**, Leipzigerstraße 103.

Die zweite Etage ist zum 1. October zu beziehen  
 gr. Ulrichsstraße 5.

Einige Logis nebst Zubehör vermietet  
 Oberglauchä 32.

Eine freundliche Wohnung mit Zubehör ist zum 1. October zu beziehen  
 Spitze 11.

Stube u. Kammer zu verm. Freudenplan 6.

Eine kleine möblierte Stube ist sofort zu beziehen  
 Leipzigerstraße 62, im Hofe.

**Zu vermieten** ist zum 1. August eine möblierte Stube  
 Leipzigerstraße 46, 2 Tr.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Stuben, Kammern nebst Zubehör, ist sofort zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres  
 Leipzigerstraße 100.

2 St., 3 K., R. u. Zubehör, sind zu verm. u.  
 1. Oct. zu beziehen  
 Luckenstraße 16.

Eine Wohnung zu 60  $\text{R}$ , eine desgl. zu 80  $\text{R}$  zu vermieten. Auskunft gr. Ulrichsstraße 42.

Anst. Schlafst. Königsstraße 17, im Hofe 1 Tr.  
 Kl. Waagekette verl. Abzugeben Geiſtstraße 68.

#### Verloren

eine **Stahlbrille** in Papp-Gtui mit Perlenstickerei. Gegen Belohnung abzugeben  
 Klausthor-Vorstadt 8/9, parterre.

Entlaufen ist ein  $1\frac{1}{2}$  Fuß großer, d. J. geschorener schwarzer Hund mit weißem Fleck auf der Brust, auf „Caro“ hörend. Wiederbringer erhält Belohnung bei

**Vannier**, Delitzscherstraße 1.

Einen Tischler sucht sofort Geiſtstraße 50.

Ein ordentliches, ehrliches Kindermädchen kann sich sofort melden gr. Steinstraße 73, 1 Tr.

Ein ordentliches Mädchen vom Lande findet zum 1. August einen Dienst  
 Harz 31.

**Gesucht** wird zum 1. August ein ordentlicher Hausknecht Gafhof „zu den drei Kugeln.“

Ein Dienstmädchen gesucht Wuchererstr. 2, 1 Tr.

Ein Logis ist gleich oder zum 1. October zu beziehen  
 Grafenweg 24.

Ein **Sperlings-Papagei** ist entflohen. Wiederbringer erhält gute Belohnung  
 Leipzigerstraße 64.

Das Kind, welches vergangener Mittwoch in der Haide Holz geholt u. den braun. Regenschirm vom langen Berge oder Kellerberge mitgenommen, w. erfucht, denf. g. Bel. abzug. gr. Klausstr. 26.

Die Annonce in Nr. 169 und 170 des Tagesblattes bezieht sich **nicht** auf meine Frau.

Maurer **Wilhelm Knöchel** senior,  
 Lange Gasse 22.

**Sommer-Theater in der Weintraube.**  
 Sonnabend den 27. Juli

#### Extra-Vorstellung.

Erstes **Concert** des rühmlichst bekannten **Regensburger Opern-Quartetts „Orpheus.“** — Dazu: „Hohe Gäste“, Schwank in 1 Akt. Für diese Vorstellung gelten nur Kassenpreise.  
**Die Direction.**

#### Liedertafel Severi.

Unser Stiftungsball findet Sonntag den 28. Juli Abends  $7\frac{1}{2}$  Uhr im festlich decorirten Saale der Weintraube statt, wozu Freunde und Gönner einladet  
**der Vorstand.**

#### Die Bierreise

der Schuhmacher-Zunft nach dem langen Berge findet Montag den 29. Juli statt. Freunde dieses Vergnügens werden dazu eingeladen.

Sonnabend und Sonntag **feinen Filet-Braten, Beefsteak à la England** und wie bekannt ein **sehr feines Töpschen Bier** bei  
**Hermann Thurm.**

#### Dankfagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen Bekannten, Verwandten und Fremden, welche unsern Vater und Großvater, den Veteranen **W. Brumme**, zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, den Kameraden beider Vereine der Veteranen wie des jüngeren Kriegervereins, sowie der Kapelle des Hochlöbl. 86. Inf.-Reg. unter Leitung ihres braven Musikmeisters Herrn Ludwig, unsern herzlichsten Dank zu sagen. **Die Hinterbliebenen.**

#### Berichtigung.

In Nr. 172 d. Bl. S. 895 zweite Spalte ist in der Bekanntmachung des Königl. Kreisgerichts, Handels-Register betreffend, bei der Bezeichnung des Profuristen zu lesen:

„**Hermann Borsiedt**“  
 statt: Hermann Borsiedt.

#### Wasserstand der Saale bei Halle.

am 25. Juli Abends am Unterpegel 5' 6"  
 am 26. Juli Morg. am Unterpegel 5' 6"